

Neue Planungen im Innenministerium – Klare Perspektiven und soziale Gerechtigkeit?

Der September scheint es in sich zu haben. Pressemitteilungen, Anhörungen zu Gesetzgebungsverfahren, Gespräch mit dem Innenminister, Erörterungen mit Verantwortlichen, politische Hintergrundgespräche mit Abgeordneten und Fraktionsvorsitzenden sowie Teilnahme der DPoIG-Personalräte an Gesprächen mit dem SPD-Fraktionsvorsitzenden zeigen Perspektiven und Entwicklungen auf, die sicher nicht nur auf Begeisterung stoßen und nicht unbedingt für ein Mehr an sozialer Gerechtigkeit sorgen werden.

100 Beförderungen nach A 9 sowie Höhergruppierungen für Einsatzassistenten nach Entgeltgruppe E 8. Mit einer Pressemitteilung berichtete das Innenministerium über die Haushaltsplanungen, die zwar innerhalb des Kabinetts recht weit fortgeschritten sind, eine Beschlussfassung im Landtag (vermutlich Dezember 2014) aber noch aussteht.

Im Bereich der Technik werden ebenfalls zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt. 2013 wurden sechs Hubschrauber für die Polizeihubschrauberstaffel

vermutlich werden die Stellen zunächst einmal „gesperrt“ und ab Juli 2015 zu Stellenhebungen. Dabei ist natürlich die Frage der Verteilung auf die Polizeipräsidien von großer Bedeutung, wenn man darauf abzielt, dass insbesondere auch Kollegen/-innen mit sehr langen Wartezeiten noch ruhegehaltstauglich befördert werden – mal abgesehen von den dazu benötigten Beurteilungsnoten. Aktuell ist dazu eine Erhebung der Verweil- und Wartezeiten geplant.

Mit den geschaffenen Beförderungsmöglichkeiten, die grundsätzlich von der DPoIG begrüßt werden, bei denen aber die von uns bereits Anfang 2013 mit Blick auf den Einstieg in die „zweigeteilte Laufbahn“ geäußerten Probleme eintreten, werden jetzt die fast 500 gestrichenen Stellen im mittleren Dienst ausgeglichen. Faktisch werden dann Ende 2016 in A 9 + Zulage 250 Stellen mehr und 150 Stellen weniger in A9 vorhanden sein, als 2013.

Eine von der GdP vorgeschlagene Refinanzierung durch die Beamten selbst (Streichung des Zehn-Prozent-Aufschlags bei der Lebensarbeitszeitverlängerung) ist nicht geplant. Dies ist schon deshalb zu befürworten, weil es durchaus möglich ist, dass Kollegen/-innen zum Erhalt der Ruhegehaltstauglichkeit einige Monate die Lebensarbeitszeit verlängern müssen.

■ Zweigeteilte Laufbahn stockt

Mit der Entscheidung für die Stellenhebungen nach A 9 und A 9 + Zulage wird es eine Fortsetzung des 2013 beschlossene

nen (kostenneutralen) Umwandlungsprogramms über Qualifikationslehrgang/-maßnahme (QL/QM) nicht mehr geben. Vermutlich wird der Aufstieg in den gehobenen Dienst über den Q-Lehrgang im Rahmen freier Aufstiegsmöglichkeiten neben der Einstellung von Kommissaranwärtern und dem Regelaufstieg fortgeführt. Planungszahlen dazu gibt es noch nicht. Der Aufstieg direkt nach A 10 über die Q-Maßnahme wird wohl wegfallen.

Die zweigeteilte Laufbahn wird in dieser Legislaturperiode nicht weiter verfolgt, auch wenn dies im Koalitionsvertrag beschlossen war. Es bleibt somit bei einem „Minieinstieg“ in die zweigeteilte Laufbahn mit Stellenumwandlungen/-hebungen von circa zwei Prozent vom mittleren in den gehobenen Dienst. Die Situation im höheren Dienst bleibt weiter unbefriedigend auf niedrigem Niveau, wobei man von Perspektiven der Polizei-/Kriminalräte kaum noch zu reden vermag. Das trifft auch auf die in der Warteschleife der „Vorsichtung“ befindlichen „Aufstiegswilligen“ zu.

■ Beförderungsverteilung/Tranchen

Im Vergleich zu den vor der Reform erfolgten monatlichen Beförderungen gab es bis Oktober 2014 nur zwei Beförderungsrunden.

Eine weitere Beförderungsrunde soll in der zweiten Oktoberwoche kommen. Durch die neue „Ausschreibungspraxis“ können die Beförderungen vermutlich erst im November 2014 ausgesprochen werden.



> Ralf Kusterer, Innenminister Reinhold Gall, Joachim Lautensach (von links)

■ Haushalt

In der ersten Septemberwoche berichtete das Innenministerium über Planungen zum Haushalt 2015/2016 in Höhe von 2,8 Millionen Euro. 500 Beförderungen nach A 9 + Zulage und

bestellt. Ende 2015 sollen die ersten zwei Luftfahrzeuge ausgeliefert werden. Für die komplexen und kostenintensiven Wartungsmaßnahmen werden nun für diese neuen Hubschrauber ab 2016 insgesamt 15,2 Millionen Euro, verteilt auf die Dauer der voraussichtlichen Betriebszeiten, zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus ist geplant, 4,8 Millionen Euro (2015) und 3,8 Millionen Euro (2016) für den Nachersatz bei den gekauften Fahrzeugen zur Verfügung zu stellen.

■ Beförderungsmöglichkeiten

Genauere Planungen zur Umsetzung der beabsichtigten Beförderungen gibt es noch nicht.

Impressum:

Redaktion: Sabine Dinger
(V. i. S. d. P.)
Schwabenstraße 4
76646 Bruchsal
Telefon 07251.5710
E-Mail: sabine.dinger@dpolg-bw.de

Landesgeschäftsstelle:
Kernerstraße 5, 70182 Stuttgart
Telefon 0711.245141
Telefax 0711.2361053
Internet: www.dpolg-bw.de
E-Mail: info@dpolg-bw.de
ISSN 0723-1830



Politisch gewollt ist ein etwa gleicher Beförderungsumfang wie im Jahr 2013. Ob dies tatsächlich gelingen kann, hängt davon ab, ob eine vierte Beförderungsrunde bereits bis zur zweiten Novemberwoche auf den Weg gebracht wird. Denn auch hier müssen ja die Ausschreibungsfristen und die Fristen für die Benachrichtigung der unterlegenen Bewerber berücksichtigt werden.

Die gute Nachricht: DIPSY ist im Bereich der Polizeibeamten bereinigt. Allerdings sind auch weiterhin Ausgleichsmaßnahmen durch das Innenministerium notwendig, um die extremen Verwerfungen der Stellenanteile durch die Reform auszugleichen.

■ Änderung beamtenrechtlicher Vorschriften

Neben Beförderungen und Höhergruppierungen werfen Planungen zur Änderung beamtenrechtlicher Vorschriften ihre „ersten“ Schatten.

Mit großer Freude werden die Kollegen/-innen der Berufsfeuerwehren sich auf die Rückführung der Altersgrenze auf das 60. Lebensjahr und die damit verbundenen verschiedenen Ausgleichsmaßnahmen freuen.

Ebenso dürften sich diejenigen freuen, die zukünftig Erfahrungszeiten im Bundesfreiwilligendienst oder im Jugendfreiwilligendienst auf die laufbahnrechtliche Probezeit angerechnet bekommen.

Auch eine geplante Stärkung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch Vereinheitlichung der Mindestquote für unterhältige Teilzeitbeschäftigung und die verstärkte Bindung beurlaubter Beamter/-innen an die Dienststelle durch Aushilfsbeschäftigungen und Teilnahmemöglichkeiten an



► Generallandesvorstand vor Innenministerium: Axel Klaffke, Ralf Kusterer, Joachim Lautensack, Anja Prottengeier, Manfred Riehl (von links)

Fortbildungsprogrammen ist sicherlich positiv.

Ob wir uns darüber freuen können, dass die Möglichkeit der freiwilligen Weiterarbeit bei Verwaltungsbeamten bis zur Vollendung des 70. Lebensjahres ausgedehnt werden soll, wenn die weitere Hinausschiebung des Eintritts in den Ruhestand im dienstlichen Interesse liegt, ist dann schon fraglich.

► Hinausschieben der Altersgrenze von Polizeibeamten/-innen bis 65

Unmittelbar mit der Erhöhung auf das 70. Lebensjahr bei den Verwaltungsbeamten (und anderen Beamten) verbunden, soll es auch Veränderungen innerhalb der Polizei geben. Für Beamte/-innen des Polizeivollzugsdienstes soll an die Stelle der Vollendung des 70. Lebensjahres die Vollendung des 65. Lebensjahres treten, wobei für die Zeit zwischen Vollendung des 63. Lebensjahres und Vollendung des 65. Lebensjahres die Hinausschiebung des Eintritts in den Ruhestand nur jahresweise und nur erfolgen soll, wenn die Hinausschiebung im dienstlichen Interesse liegt.

► Kennzeichnungspflicht

Keinesfalls können wir uns über neuerliche Informationen freuen, nachdem eine Kennzeichnungspflicht von Polizeibeamten in geschlossenen Einsätzen auch nicht mehr von Innenminister Gall verhindert

werden kann. Dass die DPoIG bis zur letzten Minute auch dagegen kämpft, ist keine Frage. Man muss aber einfach zur Kenntnis nehmen, dass die Umsetzung einer von Miss-trauen getragenen Kennzeichnungspflicht in der Koalitionsvereinbarung der grün-roten Landesregierung eine höhere Priorität hat als die Arbeitsbedingungen und Perspektiven der Polizeibeschäftigten.

► Arbeitszeit – Wechselschichtdienst

Die DPoIG fordert nach wie vor eine stärkere Anerkennung der Belastungen und Anforderungen. Zu den zentralen Forderungen gehört eine sogenannte Faktorisierung der Arbeitszeit oder die Reduzierung der Wochenarbeitszeit für Schichtdienstleistende auf 38,5 Stunden, wie dies schon seit Jahren für Tarifbeschäftigte im Wechselschichtdienst gilt. Direkt damit verbunden steht die Forderung, dass die Beschäftigten im Schichtdienst selbst ihr Arbeitsmodell wählen können sowie auch die Möglichkeit zur Beibehaltung des bisherigen Schichtdienstmodells. Auf wenig Freude dürfte bei allen Betroffenen die Aussage des Innenministers treffen, den „Doppelschlag“ anzugehen. Auch wenn ein Zeitpunkt dazu noch nicht genannt wurde, hat die DPoIG hierzu bereits Protestmaßnahmen angekündigt und auf den überwiegend entgegenstehenden Beschäftigtenwillen hingewiesen.

► Tarifangelegenheiten – Umgang mit freien Stellen beziehungsweise Stellenanteilen

Die Situation bei den Tarifbeschäftigten hat sich mit der Reform drastisch verschlechtert. Darüber dürfen die durch unseren Vertreter im Hauptpersonalrat, Martin Schuler, maßgeblich begleiteten Höhergruppierungen aus dem Nicht-vollzugskonzept und die jetzt angekündigten (längst fälligen) Höhergruppierungen der Einsatzassistenten nicht hinweg-täuschen. Für den Großteil der Tarifbeschäftigten gab es außer den minimalen Tarifierhöhungen keine Verbesserungen, obwohl auch diese im Koalitionsvertrag angekündigt waren.



► Martin Schuler und Marion Rothmund

Dramatisch stellt sich insbesondere die Situation bei den befristeten Arbeitsverhältnissen dar. Während vor der Polizeireform (vermutlich entgegen der Haushaltsordnung) auch kleine Stellenanteile zusammengefasst und für Einstellungen genutzt werden konnte, sollen zukünftig nur maximal zwei Personen auf einer Stelle geführt werden. Das heißt im Grunde nach, dass es bei Teilzeitbeschäftigten unter 50 Prozent zu ungenutzten Stellenanteilen kommen wird. Damit geht nicht nur Arbeitskraft verloren, sondern auch die Möglichkeiten für eine befristete Beschäftigung nehmen ab.



Aus Sicht der Landesfrauenbeauftragten Marion Rothmund eine wesentliche Verschlechterung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Insbesondere für weibliche Tarifbeschäftigte ein absoluter Tiefschlag.

Darüber hinaus sorgt die Verbindung befristeter Tarifbeschäftigter mit dem ursprünglichen Stelleninhaber für

erhebliche Schwierigkeiten. In einigen Bereichen führt dies dazu, dass kurzzeitig befristet Beschäftigte einen unbefristeten Arbeitsvertrag erhalten und langjährige Beschäftigte nicht berücksichtigt wurden.

Obwohl bei etwas gutem Willen eine andere Verfahrensweise denkbar wäre.

Leider gibt es an der Baustelle DIPSY noch keine positive Nachricht. Nach den Polizeibeamten arbeitet man jetzt mit Hochdruck an der Datenbereinigung der Tarifstellen. Eine Prognose ist schwierig, aber bis Mitte Oktober 2014 wird man wohl benötigen. Erst danach hat man überhaupt Klarheit darüber, welche und ob überhaupt

Stellen zur Besetzung frei sind. Und natürlich geht man dann auch an die Ausgleichsmaßnahmen in der Verteilung der Tarifstellen. Einige Polizeipräsidien haben nach der Reform zumindest rechnerisch zu viele Stellen und andere zu wenig. Auch das wird die Perspektiven der Tarifbeschäftigten maßgeblich beeinflussen. ■

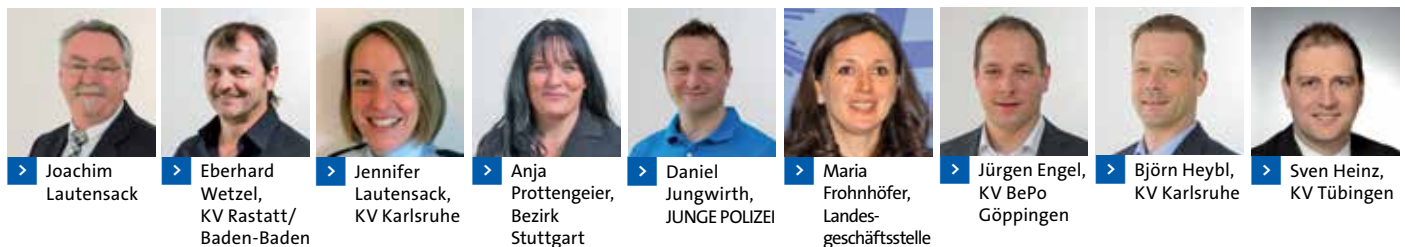
Fortbildung von DPoIG-Mandatsträgern – Gewerkschaftsmanagement

Zur Unterstützung der Mandatsträger in den unterschiedlichen Funktionen und Ebenen hat die dbb akademie bereits vor Jahren eine Fortbildungsreihe „Gewerkschaftsmanage-

ment“ ins Leben gerufen. Zu den langjährigen Referenten gehört der erste Absolvent aus Baden-Württemberg, Joachim Lautensack. Die DPoIG Baden-Württemberg nutzt seit Jahren

diese Fortbildungsreihe, um insbesondere ihre Mandatsträger auf der Bezirks- und Kreisverbandsebene professionell zu unterstützen. Der Zertifizierungskurs endet symbolisch

mit der Übergabe einer „silbernen Eule“. Björn Heybl und Sven Heinz haben im Sommer 2014 diese Fortbildung erfolgreich abgeschlossen. Herzlichen Glückwunsch. ■



> Joachim Lautensack

> Eberhard Wetzel, KV Rastatt/Baden-Baden

> Jennifer Lautensack, KV Karlsruhe

> Anja Pröttengeier, Bezirk Stuttgart

> Daniel Jungwirth, JUNGE POLIZEI

> Maria Frohnhöfer, Landesgeschäftsstelle

> Jürgen Engel, KV BePo Göppingen

> Björn Heybl, KV Karlsruhe

> Sven Heinz, KV Tübingen

Kreisverband Bruchsal aktiv beim Kindertag der BPD Bruchsal



Es ist schon eine lange Tradition, dass sich der Kreisverband Bruchsal aktiv am Kindertag beteiligt.

Unter der Leitung des langjährigen Personalratsvorsitzenden André Schmitteckert gibt es

immer einen DPoIG-Stand. Hierbei dürfen die Kinder ab sechs Jahren, je nach Können, ferngesteuerte Markenmodellautos fahren, die der Kreisverband über die vergangenen Jahre angeschafft hat.

> André Schmitteckert freute sich auch sehr über den Besuch unseres Landesvorsitzenden Joachim Lautensack, der sich einige Zeit am Stand aufhielt und eifrig fotografierte.



Wie gewohnt kam wieder tatkräftige Unterstützung von Kollege Ralf Lorenz, PP Karlsruhe, und Tobias Diemer, die beide dieses Hobby auch in einer professionellen Art und Weise privat betreiben und die gesamte Aktion mit ihrer pri-

vat mitgebrachten Elektronik unterstützten. Während des ganzen Tages wurden unzählige Akkuladungen in den Modellautos verfahren sowie Reparaturen durchgeführt und die Kinder hatten ihren Spaß. Gleichwohl waren dieses Mal

einige größere Beschädigungen an den Fahrzeugen zu verzeichnen, sodass das Ersatzauto auch zum Einsatz kommen musste. Nur durch die tatkräftige, unkomplizierte finanzielle Unterstützung des Kreisverbandes ist es möglich, dass die-

ser Stand betrieben werden kann.

Auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Vorstandsmitglieder Ute Hillenbrand, Wolfgang Herrmann und Ingo Tecquert. ■

Erfolgreiche Spendenaktion für Bolivien



Beim diesjährigen Fußballturnier der DPoIG durfte die Klasse LR 13 F2 der Hochschule für Polizei, Standort Lahr, einen Cocktailstand errichten. Den erwirtschafteten Gewinn spendete die Klasse an die wohltätige Organisation „Mano a Mano Bolivia“.

Bei der Organisation handelt es sich um eine Hilfsorganisation, deren Führung ihren Sitz in

Deutschland hat. Mit den Spenden wird in Waycha ein Arztzentrum erbaut. Das Ziel ist es, mit weiteren Spenden die Erhaltung des Arztzentrums zu gewährleisten und die Infrastruktur in der betroffenen Region zu verbessern.

Wir bedanken uns hiermit herzlich bei allen beteiligten Personen, die uns bei der Umsetzung des Cocktailstands geholfen haben. Die Hochschule für Polizei beteiligte sich mit einem Betrag von 1 500 Euro an der Spendenaktion.

Ein großer Dank auch an die DPoIG für die Erlaubnis und die Unterstützung unseres Projektes. ■

Wonneproppen-Kandidaten Oktober 2014

Heute stellen wir Ihnen die Kandidaten zur Wahl des Wonneproppens des Monats Oktober 2014 vor, die ihre Bewerbung bis zum Redaktionsschluss eingereicht haben. Bitte stimmen Sie unter www.dpolg-bw.de ab und wählen Sie den DPoIG-Wonneproppen des Monats Oktober 2014.

Den Web-Sieger stellen wir jeweils in der folgenden Ausgabe des POLIZEISPIEGELS vor. ■



Noah Haßfeld +++ 24/7/2014 +++
3560 g +++ 52 cm



Elias Levi Gehring +++ 1/3/2014
+++ 3600 g +++ 52 cm



Flora Maria Lovina Serazio +++
17/1/2014 +++ 3020 g +++ 45 cm



Vincent Leuthner +++ 5/6/2014
+++ 2550 g +++ 48 cm



Nicolas Alexander Riedele +++
11/7/2014 +++ 3050 g +++ 52 cm



Lou Annelie Kromer +++
13/4/2014 +++ 2695 g +++ 46 cm



Größte DPoIG-Mannschaft beim B2Run im Wildparkstadion am Start

Auch dieses Jahr hat die DPoIG wieder ein Team für den B2Run zusammengestellt. Mit rund 45 Anmeldungen aus mehreren Dienststellen das größte Team, das je lief!

Verschwitz, aber glücklich – so sahen die rund vierzig Läuferinnen und Läufer des DPoIG-Teams bei ihrem ersten Zieleinlauf im KSC-Wildparkstadion aus, nachdem sie im Rahmen der geänderten Route des Firmenlaufs B2Run eine Strecke von sechs Kilometern durch den Hardtwald absolviert hatten.

Auch dieses Jahr können unsere Läuferinnen und Läufer wieder beste Zeitergebnisse vorweisen. Diese können unter www.b2run.de nachgelesen werden. Die Hoffnung vom letzten Jahr, in 2014 deutlich expandieren zu können, haben wir bei Weitem übertroffen.

Allen Läuferinnen und Läufern ein Dankeschön fürs Dabeisein und unser Motto wie jedes Jahr – Nach dem Lauf ist vor dem Lauf – : bis zum nächsten Jahr!



Jahresausflug 2014 des KV Reutlingen

Auch in diesem Jahr ist es dem KV Reutlingen wieder gelungen, seinen Mitgliedern einen schönen Tag zu ermöglichen. Mit dem Bus ging es nach Bad Friedrichshall in das dortige Salzbergwerk. Von Bad Friedrichshall ging es weiter nach Neuenstadt, einer wunderschönen, mittelalterlichen Stadt mit ihrer Wehrbefesti-

gung, den vielen Türmen, dem Schloss und der 1 000-jährigen Linde.

An unserem nächsten Ziel, dem Wasserschloss von Neuenstein, nahm uns Erbprinz von Hohenlohe und dessen Familie in Empfang und nahm uns mit auf eine kleine Exkursion durch das Schloss. Doch

halt: Das wäre zu viel der Ehre gewesen, die Anwesenheit des Erbprinzen galt einer Abordnung des Heimatvereins Öhringen, die in ihren wunderschönen Trachten dem Prinzen ihre Aufwartung machten und denen sich unsere Reisegruppe anschließen durfte. Der Ausklang dieses wunderschönen Tages fand in der Gaststätte

„Haus am See“ am Max-Eyth-See im Stuttgarter Norden statt. Nach der Rückkehr in Reutlingen waren sich die Teilnehmer einig, dass die von Ewald Bayer und Hanse Maier organisierte Ausfahrt des KV Reutlingen rundum gelungen war, und alle warten schon gespannt auf den Ausflug im Jahr 2015.





Zweitägige Tagung des Bezirksverbandes Stuttgart



Eine zweitägige Bezirkstagung im Juli 2014 führte den Bezirksverband Stuttgart in den Schwarzwald nach Baiersbronn. Obwohl der Himmel, an den zwei Tagen zu weinen anfing und der Sommer sich rar machte, tat dies der Stimmung der Delegierten keinen Abbruch. Im Gegenteil: Motivation, Informationsdurst, Zielstrebigkeit und Teamgeist belebten die Stunden der Tagung.

Im ersten Part stellte die stellvertretende Landesvorsitzende und Bezirksvorsitzende Anja Prottengeier die Organisationsstruktur der DPoIG vor. Der erste Blick galt der Aufbaustruktur und dem Überbau der Gewerkschaft. Hier galt es, Zusammenhänge zwischen dem Dachverband und den Bundes-, Landes- und Bezirksverbänden zu erkennen und mögliche Abhängigkeiten zu verstehen. Dies entlockte so manchem alten Gewerkschafter auch hin und wieder ein „Oha“. Es folgte

ein Exkurs zu Themenbereichen der grundlegenden Gewerkschaftsarbeit.

Des Weiteren stand die Personalratswahl auf der Tagesordnung. Ziel ist es, die Mitglieder der DPoIG in Stuttgart zur Wahlurne zu führen. Jede Stimme zählt. Werbestrategie, Problemfelder des neuen LPVG, Zusammensetzungen der Gremien und Mehrheitsverhältnisse wurden dabei erörtert.

Die Landesgeschäftsführerin Maria Frohnhöfer berichtete am zweiten Tag über die DPoIG BW Dienstleistung GmbH und den Rechtsschutz der Gewerkschaft und führte durch das Straf- und Zivilrecht mit allen dazugehörigen Formen und Fristen.

Unser Resümee dieser Veranstaltung: Viel Input, super Gedankenaustausch, Motivation für die Gewerkschaftsarbeit, Förderung des Teamgeistes und enormer Ansporn für die Personalratswahl. ■

DPoIG-Studienreise in die Toskana

36 Mitglieder und Freunde der DPoIG machten sich Anfang Mai 2014 auf den Weg nach Bella Italia. Eine Reise in die Toskana und das benachbarte Ligurien standen auf dem Programm. Am ersten Tag fuhr die Gruppe nach Lido di Camaiore zum Hotel. Ein Tagesausflug führte die Gruppe am ersten Tag nach Genua, die Hauptstadt Liguriens, und am zweiten Tag nach La Spezia, mit einer Bahnfahrt in die Cinque Terre und die Erkundung der malerisch schönen Städtchen Monterosso al Mare und Ver-

nazza. La Spezia erkundete die Gruppe am dritten Tag mit einem kleinen Abstecher in die romantische Kleinstadt Pietrasanta. Für eine angenehme Rückfahrt sorgte am nächsten Tag in bewährter Weise Busfahrer Hennes. Ein besonderer Dank gilt Johanna Vogel und Heinz Kosok, die als Reiseleitung mit Eifer und Frohsinn für ein wundervolles Italienerlebnis gesorgt haben.

Lesen Sie dazu den ausführlichen Reisebericht im Internet: www.dpolg-bw.de ■



> Die Toskana-Reisegruppe



Jahreshauptversammlung der DPoIG Mosbach-Buchen

(TN) Zahlreiche Mitglieder konnte der Vorsitzende Michael Ellwanger zur Jahreshauptversammlung in Seckach-Klinge begrüßen. Besonders hieß er die Landtagsabgeordneten des Neckar-Odenwald-Kreises, MdL Georg Nelius (SPD) und MdL Peter Hauk (CDU), sowie den Landesvorsitzenden Joachim Lautensack und den Bezirksvorsitzenden Nordbaden Egon Manz willkommen.



> Im Anschluss nahmen Jogi Lautensack, Egon Manz und Michael Ellwanger die Ehrungen für langjährige Mitglieder der DPoIG vor. Für 25 Jahre wurden Kurt Hammer, Angelika Lehnert, Arno Pichl, Martin Schweer, Jürgen Spiesberger, Anton Zimmermann und Antje Zwar geehrt. Für 40 Jahre Mitgliedschaft konnten Robert Haag, Angelika Sauler und Friedrich Schoder geehrt werden.

Weitere Ehrengäste waren der Bürgermeister von Seckach und Sprecher der Bürgermeister im Neckar-Odenwald-Kreis, Thomas Ludwig, und der Leiter des SOS Kinderdorfes, Georg Parsdorfer als Hausherr, sowie der ehemalige Leiter der PD Mosbach und heutiger Leiter des Führungs- und Einsatzstabes des PP Heilbronn, Hans Becker.

Peter Hauk ging in seinem Grußwort auf die Polizeireform ein. Eine interne Umfrage der CDU Baden-Württemberg bei den einzelnen Revieren vor Ort habe gezeigt, dass die versprochene Verstärkung der Streifenendienste um jeweils zwei Mann in den meisten Fällen allerhöchstens auf dem Papier angekommen sei. Für den Fall eines Regierungswechsels nach

der Landtagswahl sprach Hauk sich dafür aus, viele Ungeheimheiten wieder aus dem Weg räumen zu wollen, insbesondere gelte es, die Polizeipräsenz gerade in den ländlichen Räumen sicherzustellen.

Aus der Sicht von Georg Nelius (SPD) kann die Reform nach einem halben Jahr durchaus als gelungen angesehen werden. Die Auswirkungen der Reform sollen nach einer gewissen Zeit durch ein externes Expertengremium evaluiert werden. Georg Nelius sicherte zu, dass es dann auch zu notwendigen Korrekturen bei fehlerhaften Prozessen kommen werde.

Bürgermeister Ludwig schloss sich dem Dank an die Polizei namens aller Bürgermeister im NOK an. Die Polizeireform

habe für den NOK nur Nachteile gebracht, dies zeige sich schon jetzt. Auch der Bürger spüre die Folgen unmittelbar, wenn eine Landstraße wegen eines schweren Unfalls eben mehrere Stunden gesperrt sein müsse, bis die Spezialisten des Verkehrsunfallaufnahmeamtes die weiten Wege hierher gefunden hätten.

Im Anschluss attestierte Landesvorsitzender Lautensack der Polizeireform ein Holpern und Stolpern. Sicher ist für ihn der Verlust von qualifizierten Arbeitsplätzen in den ländlichen Räumen. Auch die angekündigte Verstärkung der Basis sieht der Gewerkschaftschef noch nicht angekommen.

Das entstandene Stellenchaos bei der Stellenbewirtschaftung hat im ersten Anlauf dazu geführt, dass die ersten Beförde-

rungsplanstellen erst im März ausgebracht werden konnten. Am meisten bedrückte ihn, dass diejenigen, die das ganze Chaos jetzt aufzuarbeiten hätten, die Mitarbeiter/-innen in den Polizeiverwaltungen, am wenigsten von ihrer Arbeit hätten, denn Beförderungen in diesem Bereich seien ebenso wie die versprochenen Hebung im Tarifbereich sowie die tatsächliche Einführung der zweigeteilten Laufbahn eine Luftnummer. Insbesondere bei den Kollegen/-innen des mittleren Dienstes im Endamt A 9 fehle jedwede Perspektive.

Bezirksvorsitzender Manz dankte dem rührigen und umtriebigen Kreisverband, der für Aktion und aktives Kümmern um die Belange der Kollegen/-innen stünde. Mit einem kurzen Ausblick auf die mögliche, künftige Gewerkschaftsstruktur schloss er sein Grußwort.

Den ausführlichen Bericht lesen Sie im Internet: www.dpolg-bw.de

Eberhard Wetzel übergibt 200-Euro-Spende an die DPoIG-Stiftung

Der Kreisvorsitzende Eberhard Wetzel hatte die Mitglieder des Kreisverbandes Rastatt/Baden-Baden/Bühl und aus Offenburg zum Grillfest auf den Schießstand eingeladen. Bei freier Kost spendeten die Gäste gerne für die DPoIG-Stiftung. Den vom Kreisverband aufgerundete Betrag in Höhe von 200 Euro übergab jetzt Kollege Wetzel an Ralf Kusterer, dem Regionalbeauftragten Südwest der DPoIG-Stiftung. ■





DPolG mit neuer Präsenz im POLIZEI-ONLINE



Eberhard Wetzel und Martin Quast, beide PP Offenburg, gestalteten die neue Intranet-Präsenz der DPolG.

Eberhard Wetzel, Mitglied im Landesvorstand, baute zusammen mit Martin Quast, zusätzlich Administrator bei POLIZEI-ONLINE, die Webpräsenz auf.

Die aktuellen Meldungen sowie der Informationsdienst der DPolG (DPolG-ID) sind auf der Eingangsseite hinterlegt.

Die nach einer gewissen Zeit verschwindenden Meldungen

POLIZEISPIEGEL sowie Tarifinfos abgelegt.

Für die im November stattfindenden Personalratswahlen wird eigens noch eine Unterseite erstellt.

Die Landesseite der DPolG öffnet sich über einen Link im Browser in the Box.



Auf der Startseite von POLIZEI-ONLINE ist die DPolG-Seite unter Service zu finden.

findet man im Archiv wieder, welches im rechten Frame verlinkt ist. Ferner sind dort der

Kulturreise des KV Karlsruhe Belgien, Luxemburg und an die Mosel

Eine Reise des Kreisverbandes Karlsruhe führte die Teilnehmer/-innen im Mai 2014 über den Hunsrück und die Eifel nach Antwerpen zum Aufenthaltshotel für die ersten drei Tage. Auf die Gruppe wartete ein abwechslungsreiches Programm mit namhaften Städten, Landschaften und Sehenswürdigkeiten (Antwerpen, Gent – die Hauptstadt der Flamen, West-Flandern mit Brügge, Brüssel), wobei auch eine Bootsfahrt auf der Schelde und Leie auf dem Programm stand. Weiter führte die Reise nach Trier zum nächsten Hotel. Von dort aus stand die Erkundung von Trier und eine Fahrt

nach Luxemburg auf dem Programm. Über die römische Weinstraße nach Leiwien, mit dem Schiff nach Berncastel-Kues kehrte die Reisegruppe wieder zurück nach Karlsruhe. Der besondere Dank der Reisegruppe gilt Wolfgang Wöhrle für die bewährte Leitung und

Organisation, Ursula Wöhrle für den tollen Service während der Reise, Karl Flößer für die Betreuung und Fahrer Gerhard für die sichere und gute Fahrt.

Lesen Sie dazu den ausführlichen Reisebericht im Internet: www.dpolg-bw.de



Die Reisegruppe des Kreisverbandes Karlsruhe